

Wir sind einige Studenten und Studentinnen des ersten, zweiten und dritten Jahrgangs der Oberschule für Tourismus Istituto d’Istruzione Superiore Nelson Mandela“ in Castelnovo Monti.

Willkommen in Castelnovo Monti.

Heute werden wir euch zur „Pietra di Bismantova“ begleiten. Wir werden in diesem Gebiet wandern.

Hier befinden wir uns in Castelnovo Monti. Diese Straße führt zu Carnola und die Pietra di Bismantova.

Westen sehen wir den Berg „Monte Ventasso“. Dieser Berg gehört zum Naturschutzgebiet des Nationalparks von Appennino Tosco-Emiliano.

Er ist 1726 m hoch und an seiner Basis, 1398 m hoch, befindet sich Calamone.

Ventasso ist von seinen Einwohnern "Berg der Feen" genannt: die Legende erzählt, dass man einige Nächte auf der Oberseite Feuer sieht, und rund herum tanzen die Feen.

Wegen seiner Lage dient er als Beobachtungsstelle für die Hochtäler von Enza und Secchia.

Carnola ist eine Ortsteil von Castelnovo Monti.

Er ist ein typisches Dorf des Apennines.

Seit der Zeit der Antike war die Bevölkerung der Landwirtschaft gewidmet, wie die Strukturen der Häuser zeigen.

Hier gibt es das Oratorium des Schutzengels, das im Jahr 2013/2014 restauriert wurde.

Das Oratorium hat eine einfache Fassade mit Eckpilastern.

Das Oratorium hatte wahrscheinlich eine Kirche zu Sankt Michael ersetzt.

Hier können Sie eine Käserei sehen.

Die Käserei besteht aus mehreren Gebäuden.

Sie dienen zur Milch-Ansammlung und Verarbeitung und zur Ablagerung des Käses,  der „Parmigiano Reggiano“ genannt ist.

Die Käserei ist auch immer ein Treff- und Austauschpunkt gewesen.

Vormittags und abends wurde die Milch zur Käserei gebracht, und die Bauern trafen sich und tauschten Informationen, Meinungen und Gerüchte.

Hier können Sie die Messinian Kreide sehen.

Süden, im Wald, können Sie sich Aufschlüsse aus weißen Felsen sehen.

Es handelt sich von Kreiden, die in der Zeit der Trias, 200 Millionen Jahre vorher, entstanden sind.

Die Wert der Natur und der Landschaft des Bereichs ist hoch.

Die Felsen geben der Landschaft einen besonderen Ansicht.

Das Gebiet wird von Karsterscheinungen betroffen: Dolinen auf der Oberfläche und spektakuläre unterirdische Höhlen.

Wir sind jetzt in Ginepro, ein kleines abgelegenes Dorf.

Hier befindet sich eine kleine Kirche zu St. Apollinare gewidmet, von 1229 bekannt.

Im kleinen Park neben der Kirche, kann man landwirtschaftliche Werkzeuge sehen, die typisch für die bäuerliche Tradition sind, vor allem aus Holz.

Sie stellen die starke Verbindung zwischen Mann und Land vor.

Wir gehen Richtung Pietra di Bismantova.

Hier sind Mischwälder von Laubbäumen zu sehen: Eiche, Hasel, Ahorn und Hainbuche.

Das Unterholz ist sehr dicht und es besteht aus Brombeersträuchern, Wacholdern und Ginstern.

Bebaute Wäldern wechseln mit Wiesen und Äckern ab.

Die Wiesen sind sehr wichtig: Vom Mähen bekommt man da Futter für die Kühe und für die Milchproduktion.

Wir sind zur Esplanade der Pietra di Bismantova gekommen, panoramischer Punkt des Apennins.

Suden kann man den Gebiergskamm des Apennins beobachten: Der Berg Cusna, 2120 m hoch; Osten der Berg Cimone, im Modena Gebiet; Westen die Porraie mit kreisförmiger Form (diese Form unterstreicht die Erweiterung der großen Alpenvereisung); Westen kann man auch den Berg Cavalbianco, die Nuda, die Alpe von Succiso und den Berg Casarola sehen.

Der Gebiergskamm des Apennins trennt die Region Emilia Romagna und die Region Toscana.

All das gehört zum Nationalpark des Appennino Tosco-Emiliano.

In 2016 ein großer Teil des Apennins ist Area Mab Unesco, Biosphärenreservat,  geworden.

Hier könnt ihr das großartige, sandige Bergmassiv der Pietra di Bismantova sehen.

Der Stein ist Bismantova Sandstein genannt und er enthalt viele Fossilien.

Das Felsmassiv hat eine unverkennbare Form, ist ein Kilometer lang, 240 Meter breit, und die Wände erreichen ein Höhenunterschied von 100 Meter.

Hier übet man free climbing und Klettern.

Die Einwohner nennen es einfach la Pietra“ der Stein”.

Einmal war es angebaut und es war immer bewohnt.

Auf seinem Gipfel, vor 1000 nach Christus, gab es eine Burg (ein Shloss).

Im Bereich  “I Pianeli”, befindet sich eine Totenstadt aus dem neuten/ zehnten Jahrhundert.

Wegen der Wichtigkeit der Stein, Dante Alighieri, einer der berühmtesten italienischen Dichtern und Schriftstellern, erwähnt sie im vierten Lied des Purgatorio (Fegefeuer) der Divina Commedia (Göttliche Komödie).

Auf dem Weg nach Castelnovo zurück, überqueren wir ein prächtiges Laubwald bis zu den Häusern des bewohnten Zentrum von Castelnovo.